

GBM Treptow informiert

Aus dem Sprecherrat des Ortsverbandes

Nr. 62 August 2016

Berliner Ehrennadel für Karl-Heinz Gromoll

Auf Vorschlag des Stadtbezirkes Treptow-Köpenick ist unserem Mitglied Karl-Heinz Gromoll (91) die

BERLINER EHRENADEL

FÜR BESONDERES SOZIALES ENGAGEMENT

verliehen worden. „Mit Ihrem persönlichen Einsatz haben Sie dazu beigetragen, dass menschliche Zuwendung in der Großstadt Berlin erfahrbar bleibt“, heißt es in der Ehrenurkunde. In der Auszeichnungsveranstaltung, die am 13. Juli im Wappensaal des Roten Rathauses stattfand, wurde Karl-Heinz Gromoll zusammen mit zehn Frauen und Männern aus anderen Berliner Bezirken von Staatssekretär Dirk Gerstle die Ehrennadel überreicht. Der Landesverband der Volkssolidarität würdigte die Auszeichnung ihres langjährigen aktiven Mitglieds in einer Gratulation unter der Überschrift „Ehrung für einen Unermüdlichen“.



Karl-Heinz Gromoll und Staatssekretär Dirk Gerstle.

Foto: privat

Die Vorschlagsbegründung für diese Auszeichnung führt die zahlreichen Ehrenämter auf, in denen Karl-Heinz Gromoll sich in dem Vierteljahrhundert ehrenamtlichen Wirkens seit der Wende insbesondere auf sozialpolitischem Gebiet verdient gemacht hat. Sie reichen vom Vorsitz der Seniorenvertretung Treptow von 1991 bis 2001 über die Mitgliedschaft im Landesseniorenrat Berlin, die Mitwirkung in der Adlershofer Projektgruppe „Aktiv im Alter“ bis zur engagierten Betreuung der Flüchtlingsunterkunft Radickestr. in Berlin-Adlershof.

Lieber Karl-Heinz! Der GBM-Sprecherrat gratuliert herzlich.

Gedanken für die Zukunft

Mit dem Magazin „Jacobin“ will der junge US-Journalist Bhaskar Sunkara die Welt verändern. Ernsthaft. „... Das Ziel ist eine breit aufgestellte sozialistische Bewegung. ... Ja, wir müssen über die Arbeiterklasse reden, auch wenn sie heute anders aussehen mag ... Wer die Klassenfrage ausblendet, produziert nur blinde Flecke...“ zitiert aus „der Freitag“ vom 25. Mai 2016

Treptower Sprecherrat zog positive Bilanz – Kontakt zu Mitgliedern weiterhin ein Hauptanliegen.

von Hans-Joachim Müller

Mit einem Bestand von noch 102 Mitgliedern geht der GBM-Ortsverband Berlin-Treptow in die neue Legislaturperiode. Und mit einem in seinem Amt bestätigten, nunmehr aber nur noch dreiköpfigen Sprecherrat, während er in den mitgliederstärksten Jahren des Ortsverbandes sechs oder sieben Mitglieder zählte. Verglichen mit Ortsverbänden, in denen kein Sprecherrat mehr zustande kommt, ist dies dennoch eine gute Voraussetzung, das sozialpolitische Wirken unseres Ortsverbandes organisiert fortzusetzen, der Stimme der GBM gemeinsam mit dem GBM-Ortsverband Berlin-Köpenick im territorial größten Berliner Bezirk im Südosten der Hauptstadt weiterhin Gehör zu verschaffen.

Im Rechenschaftsbericht 2014/2016 konnte Sprecherratsvorsitzender Klaus Schulz vor den Mitgliedern eine beachtliche Bilanz der Aktivitäten des Ortsverbandes in den zurückliegenden 24 Monaten vorlegen. Besonderes Augenmerk galt der Aufrechterhaltung des Kontaktes zu den Mitgliedern, die aus alters- und gesundheitlichen Gründen nicht mehr unmittelbar am Verbandsleben teilnehmen können. Die Anerkennung des Sprecherrats galt hier insbesondere Gisela Severin, die sich mit größter Intensität, man könnte fast schon sagen mit Herzblut, dieser Aufgabe widmete. Der Versand unseres Info-Blattes gehören dazu, Glückwünsche zu Geburtstagen und Jubiläen, Genesungswünsche, Anteilnahme an Todesfällen – die Kontaktpalette ließe sich fortsetzen. Die Fürsorge reicht, sofern die Übersiedlung dorthin dem Sprecherrat bekannt wurde, bis ins Pflegeheim.

Als besonders wichtiges Bindeglied zu den Mitgliedern betrachtet der Sprecherrat das seit Mai Mai 1999 drei- bis viermal jährlich erscheinende Mitteilungsblatt „GBM Treptow informiert – Aus dem Sprecherrat des Ortsverbandes“. In der Mitgliederversammlung konnten die Anwesenden die Nummer 61 des „Blättchens“ in Empfang nehmen. Die erste Ausgabe im neuen Jahr enthält unter anderem einen Grundsatzbeitrag von Dr. Martina Bunge, Beraterin der Linksfraktion im Bundestag, in Sachen Rentenüberleitung OST darüber, wie die Differenz zwischen den ungleichen Renten OST und WEST abgeschafft werden kann. Da sich in der öffentlichen Diskussion bereits deutlich abzeichnet, dass einige der im Bundestag vertretenen Parteien die Rentenproblematik zum Stimmenfangthema für die Bundestagswahl 2017 machen wollen, wird dieses Thema auch in unserem Ortsverband vorrangig auf der Tagesordnung bleiben.

Die Palette des Wirkens unseres Ortsverbandes in den zurückliegenden zwei Jahren war, wie im Rechenschaftsbericht resümiert wurde, berücksichtigt man das Durchschnittsalter unserer Mitglieder, das bei 81/82 Jahren liegt, dank der noch aktiven Mitglieder erfreulich vielschichtig. Wie in den Jahren zuvor fanden 2014 und 2015 die inzwischen zur Tradition gewordenen Jahresend“Dankeschön“-Zusammenkünfte des Sprecherrats mit den Ehrenamtlichen statt. Sprecherrat

GBM Treptow informiert

Aus dem Sprecherrat des Ortsverbandes

Nr. 62 August 2016 S. 2

im Bereich Baumschulenweg/Plänterwald, um Nazischmierereien an Objekten festzustellen und die jeweiligen Eigentümer aufzufordern, sie zu beseitigen. Mehrmals ehrten wir in der Berichtsperiode das Andenken an revolutionäre Traditionen der deutschen Arbeiterbewegung (u.a. Blumenniederlegung an der Fichte-Gedenkstele, an der Stelle, wo sich einmal der Eingang zum Arbeitersportplatz befand) sowie aus gegebenen Anlässen das Andenken an antifaschistische Widerstandskämpfer, die nach der Zerschlagung der Nazidiktatur in unserem Bezirk wohnten und lebten (u.a. Resistanz kämpferin DORA SCHAUL, Sowjetkundschafterin RUTH WERNER, Autorin von „Sonjas Raapport“, und ihres Mannes LEN BEURTON).

Als bekannt wurde, im September 2016 im Treptower Park auf einer unmittelbar an das SOWJETISCHE EHRENMAL angrenzenden Fläche das Lollapalooza-Rockfestival mit mindestens 45 000 Besuchern zu veranstalten, reihte sich unser Ortsverband sofort in die spontane Protestbewegung ein. Die Bereitschaft des Bezirksamtes Treptow-Köpenick, dieses Lustspektakel zu übernehmen, ist umso absurder, da der Treptower Park gerade mit einem Aufwand von 13 Millionen Euro von grundauf rekonstruiert wurde, Bezirksbürgermeister Oliver Igel aber die Auffassung vertritt, der Treptower Park könne dieses Event „verkräften“.

Große Anerkennung und ein großes Dankeschön zollte der Sprecherrat im Rechenschaftsbericht dem Ehepaar Karl-Heinz und Ursel Gromoll, die seit nunmehr fast drei Jahren in freiwilliger Patenschaft als Betreuer der Flüchtlingsunterkunft Radickestr. (rund 200 Personen, darunter 90 Kinder) tätig sind. Über das Leben im Heim und den Willkommensgeist der Bewohner im Heimumfeld hat das Ehepaar eine bereits viele Dutzend Seiten umfassende Chronik angelegt, die in Wort und Bild laufend fortgesetzt und später vielleicht einmal authentisch Zeugnis davon ablegen wird, wie in den Jahren des derzeitigen großen Flüchtlingsdramas in Berlin-Adlershof Integration solidarisch und erfolgreich praktiziert wurde.

Der neue Sprecherrat

Als Mitglieder des neuen Sprecherrates wählte die Mitgliederversammlung am 21.04.2016 Dr. Christa Anders, Anneliese Pump und Klaus Schulz. Die Funktion des Sprecherratsvorsitzenden übernahm wiederum Klaus Schulz, der dieses Ehrenamt seit 2001 ausübt.

Auf der GBM-Delegiertenkonferenz am 31.05.2016 wurde Klaus Schulz erneut in den Bundesvorstand gewählt. Diesem Gremium gehört er seit dem Jahre 2002 an.

Als Mitglied des Bundesvorstandes und Schatzmeisterin wurde Dr. Renate Fellina von den Delegierten in ihren Ämtern bestätigt.

Unter den Mitgliedern, die in der Delegiertenkonferenz für 25-jährige Zugehörigkeit zur GBM mit einer Ehrenurkunde des Bundesvorstandes und einer Grafik ausgezeichnet wurden, befinden sich aus unserem Ortsverband Dr. Christa Anders und Prof. Dr. Ekkard Lassow.

Wanderung durch herbstliche Wälder

Alle Mitglieder und Sympathisanten der GBM sind eingeladen, sich am 12. Oktober um 10:00 Uhr am Bahnhof Königs Wusterhausen (Ostseite) zu treffen. Auf der ca. 6 km langen Tour sehen wir das Jagdschloss. Soldatenkönig Wilhelm I. 1725 ließ das Schloss anlegen und hielt dort seine berühmten Tabakskollegien ab. Seit 1995 besteht das neu gebildete „Naturschutzgebiet Tiergarten“.

Sehenswert an der Strecke sind das Husarenneck, der Blick auf den Krimnicksee und auf die Staabe, kurz vor der Schleuse, die Streuobstwiesen mit ihren Rastplätzen sowie die Tafeln, die an das KZ-Außenlager in dieser Stadt erinnern

Die Wanderung wird ca. zwei Stunden dauern. Sie wird geführt von Christine und Hans Rentmeister, den Wanderwegewarten der Stadt..

NEIN zu Lollapalooza im Treptower Park

Zweieinhalb Monate nach Eingang unseres Protestes gegen das im Treptower Park geplante Lollapalooza-Rockfestival hat Bezirksbürgermeister Oliver Igel (SPD) unserem Ortsverband darauf geantwortet. In seinem Schreiben an Sprecherratsvorsitzenden Klaus Schulz entschuldigt sich Igel eingangs für die verspätete Antwort. Geschuldet sei diese Verspätung dem „gesteigerten Interesse der Bürgerinnen und Bürger sowie der Medien zum Lollapalooza-Festival“ und der „Vielzahl von Anfragen“. Dass es sich dabei in der Mehrzahl um begründete und besorgte Proteste handelt, wird in dem Antwortschreiben nicht angesprochen.

Über zwei DIN a 4-Seiten führt das Bezirksobershaupt dann das gute Dutzend beschwichtigender Argumente ins Feld, wie sie in den letzten Monaten seitens des Bezirksamtes an die ausgereicht und Mitte Juli auch in der Rathausveranstaltung von Baustadtrat Rainer Hölmer (SPD)) sowie weiteren Behördenvertretern, die für die Genehmigung dieses Events verantwortlich sind, vorgetragen wurden. Das Resumè der „Argumente“ der Rockfestival-Befürworter läuft – den viel tausendfachen Protesten und der begründeten Besorgnis vieler Treptower Einwohner zum Trotz – mehr oder weniger darauf hinaus: Der Treptower Park muss dieses Spektakel halt „verkräften“.

Unser Standpunkt aber ist und bleibt : Lollapalooza gehört n i c h t in den Treptower Park!

(Bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe lag noch keine endgültige Entscheidung vor, ob die Veranstaltung am 10. und 11. September 2016 im Treptower Park stattfindet oder nicht.)

Hans-Joachim Müller

Über Freiheit

Die DDR war vielleicht ein kleines Land, aber sie war die Grande Nation des Nacktbadens (Der Tagesspiegel vom 10. Januar 2016)

Impressum: verantwortlich Nr. 62, Klaus Schulz, Vorsitzender, Te./Fax: 030/ 532 52 26, Layout: Christa Anders